

<b>Dax</b> 10923.23 -0.37%	<b>E-Stoxx 50</b> 3433.30 -0.41%	<b>Dow Jones</b> 18019.35 +0.26%	<b>S&amp;P 500</b> 2096.99 +0.41%	<b>Euro/Dollar</b> 1.1347\$ -0.41%	<b>Euro/Yen</b> 134.42¥ -0.70%	<b>Brentöl</b> 59.85\$ +0.74%	<b>Gold</b> 1231.50\$ +0.17%	<b>Bund 10J.</b> 0.334% -0.008PP	<b>US Staat</b> 2.050% +0.000PP
----------------------------------	--	--	---	--	--------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	--	---------------------------------------

Stand: 22h00

## Kompetenzstreit 4.0

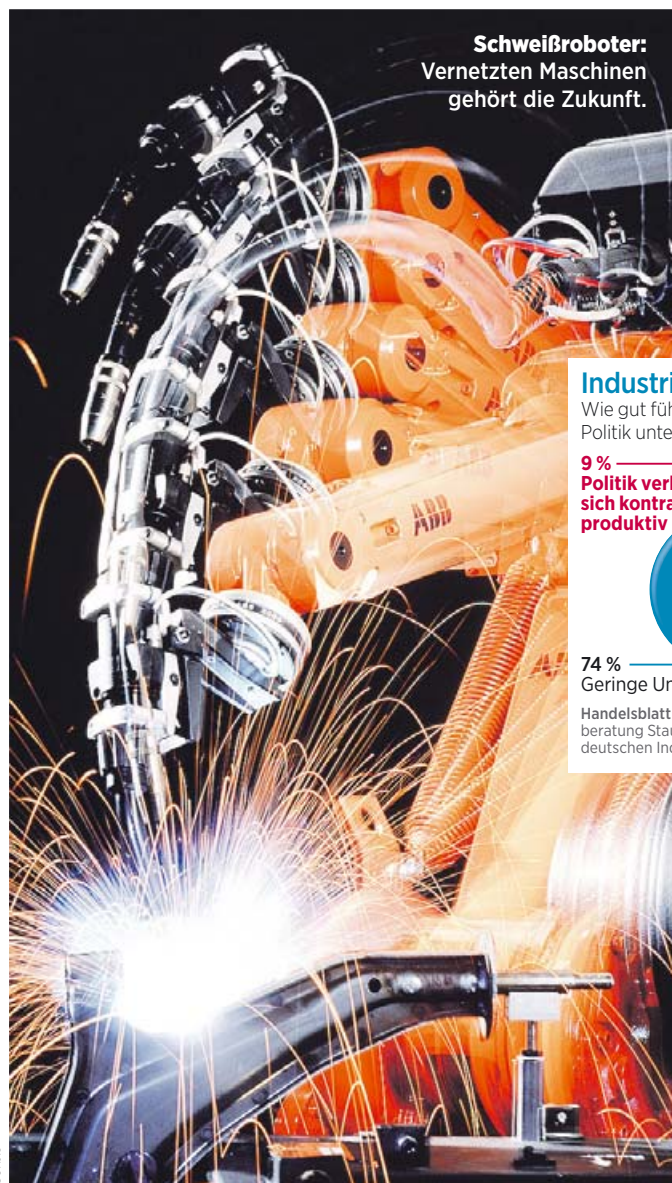
In der Bundesregierung wird darum gerangelt, wer das Prestigeprojekt Industrie 4.0 steuern soll. Die Wirtschaft ist zunehmend genervt von der Einmischung durch die Politik. Die Konzerne haben ganz andere Probleme.

**B. Gillmann, A. Höpner, T. Sigmund, K. Stratmann**  
Berlin, München

Für Deutschlands Unternehmen gab es beim Weltwirtschaftsforum in Davos jüngst einen herben Ruffel der Kanzlerin. Beim Thema Industrie 4.0 seien die USA und einige asiatische Länder enteilt, warnte Angela Merkel (CDU) - und mahnte mehr Tempo an: „Das müssen wir schnell bewerkstelligen.“ Andernfalls werde künftig anderswo produziert.

Die Vernetzung und Digitalisierung von Fabriken wird das Megathema der Zukunft sein, da sind sich Beobachter einig. Die Maschinen von morgen sollen fähig sein, selbst Nachschub zu bestellen, Wartungstechniker herbeizurufen oder vor Problemen in der eigenen Technik zu warnen. Wem es gelingt, hier die technologischen Standards zu setzen - also quasi die Universalsprache festzulegen, mit der die Maschinen künftig kommunizieren -, dem winkt ein Milliardengeschäft.

Kein Wunder, dass auch die Berliner Politik mithelfen und -profitieren will. Doch inzwischen ist ein wahres Wettrennen um die Zuständigkeit entbrannt. Nach Handelsblatt-Informationen trifft sich Forschungsministerin Johanna Wanka (CDU) am Dienstag mit Spitzenvertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft, um die Zukunft des Megathemas zu beraten. Gleichzeitig arbeitet Sigmar Gabriels (SPD) Wirtschaftsministerium an einer sogenannten Industriepattform 4.0. Und auch die Kanzlerin mischt



**Schweißroboter:**  
Vernetzten Maschinen gehört die Zukunft.

sich immer wieder ein - nicht nur in Davos.

Die Wirtschaft ist von dem Berliner Kompetenzgerangel zusehends genervt: „Parallele Strukturen müssen vermieden werden“, mahnt BDI-Geschäftsführer Dieter Schweer - und schiebt nach: „Die Politik muss begleiten, aber nicht leiten.“ Thilo Brodtmann, Geschäftsführer des Maschinenbauerverbandes VDMA, begrüßt zwar Gabriels Plattform, verwarft sich aber

### Industrie 4.0

Wie gut fühlen Sie sich von der Politik unterstützt?



Handelsblatt | Quelle: Unternehmensberatung Staufien, Umfrage unter 140 deutschen Industrieunternehmen

sonst gegen Einmischung. „Was ein tragfähiges Geschäftsmodell ist und was nicht, wissen die Unternehmen selbst am besten. Das ist ihre Kernkompetenz.“ In dem Vorwurf spiegelt sich die Sorge, das Thema könne in der Politik zerredet werden wie einst bei der Elektromobilität.

Dabei gäbe es drängende Probleme zu lösen: Ein leistungsstarkes Industriemerkmal, das die Digitalisierung vorantreibt, konnte in Deutschland bisher nicht etabliert werden. In den USA existiert es dagegen schon seit Jahren. Hinzu kommen grundlegende Erschwernisse: So mangelt es vielen Firmen noch immer an schnellen Internetanschlüssen. Fast jedes dritte Unternehmen sieht darin eine Bremse für die eigene Digitalisierung, ergab kürzlich eine DIHK-Umfrage.

**Streit um Standards** Seiten 4 - 5

### THEMEN DES TAGES

#### Die Bilanz des Terrors

Nach der Hinrichtung ägyptischer Kopten in Libyen durch die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) haben ägyptische Kampfbataillone Waffenlager und Trainingscamps der Extremisten in Libyen angegriffen. Die Expansion des IS nach Libyen zeigt: Die Organisation ist auch nach Monaten der Luftangriffe durch eine internationale Allianz und einiger militärischer Niederlagen keineswegs geschlagen. **Seite 6**

#### Brüchige Waffenruhe in der Ostukraine

Nach neuen Kämpfen steht das Minsker Abkommen für einen Frieden in der Ostukraine auf der Kippe. „Die Lage ist fragil“, warnte Bundeskanzlerin Angela Merkel. Vor allem der geplante Abzug schwerer Waffen ist durch zahlreiche Verstöße gegen die Waffenruhe gefährdet: Solange die prorussischen Separatisten Stellungen der Armee unter Feuer nähmen, werde die Ukraine ihre Geschütze nicht zurückziehen, sagte Militärsprecher Andrej Lyssenko in Kiew. **Seite 9**

#### EU will den Kapitalmarkt stärken

EU-Finanzmarktkommissar Lord Jonathan Hill präsentiert am morgigen Mittwoch das zentrale Vorhaben seiner fünfjährigen Amtszeit: die Kapitalmarktunion. Doch die Vorschläge des Briten sind nicht unumstritten. **Seite 12**

#### Puma wartet auf den großen Sprung

Der Sportartikelkonzern tritt auf der Stelle und ist von seiner einstigen Profitabilität weit entfernt, wie die aktuelle Bilanz belegt. Doch in diesen Tagen kommt die erste Kollektion in die Läden, die die Handschrift von Puma-Chef Björn Gulden trägt. Er will die Marke mit dem Raubtierlogo zu ihren Wurzeln zurückführen. Und tatsächlich fassen die großen Händler wieder Vertrauen. **Seite 20**

#### Übernahmewelle in der Wohnungswirtschaft?

Das Fusionsfieber in der deutschen Immobilienbranche steigt: Der zweitgrößte Wohnungskonzern Deutsche Wohnen will sich für gut eine Milliarde Euro den österreichischen Rivalen Conwert einverleiben. Gelingt der Deal, macht die Deutsche Wohnen Boden gut zum Branchenprimus Deutsche Annington, der den Konkurrenten Gagfah übernehmen will. **Seite 28**

## Euro-Zone setzt Hellas Ultimatum

Verhandlungen mit Griechenland ergebnislos beendet.

**Ruth Berschens**  
Brüssel

Die zweite Verhandlungsrunde der Euro-Zone mit Griechenland ist gescheitert. Nach nur drei Stunden gingen die Finanzminister der Währungsunion am Montag in Brüssel ergebnislos auseinander. Griechenland habe es nun allein in der Hand, ob der Schuldenstreit noch beigelegt werden könne, sagte Euro-Gruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem. Die griechische Regierung müsse eine Verlängerung des noch laufenden Kredit- und Hilfspro-

gramms beantragen. „Es gibt eine sehr starke Meinung in der Euro-Gruppe, dass Griechenland den nächsten Schritt machen muss“, sagte Dijsselbloem. Sollte dies im Laufe der Woche geschehen, dann werde die Euro-Gruppe am Freitag erneut zu Beratungen zusammenkommen. Andernfalls läuft das Hilfsprogramm der Euro-Zone für Griechenland Ende Februar aus. Das Land stünde dann ab März ohne finanzielle Unterstützung seiner europäischen Partner da.

Dijsselbloem hatte dem griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis zuvor einen Erklärungsentwurf vorgelegt. Er sieht vor, dass sich

Griechenland zur Rückzahlung seiner Schulden bei seinen internationalen Geldgebern verpflichtet und eine Verlängerung des Kreditprogramms um sechs Monate beantragt. Doch Varoufakis verweigerte seine Unterschrift. „Dieses Programm hat das Land nicht stabilisieren können und eine große humanitäre Krise verursacht. Deshalb müssen wir es überdenken“, sagte der griechische Minister. Er bekräftigte zugleich aber, dass Griechenland Mitglied der Euro-Zone bleiben will.

**Bericht** Seite 7

Belgien 3,20 € Frankreich 3,70 € Großbritannien 3,30 GBP  
Luxemburg 3,20 € Niederlande 3,20 € Österreich 3,20 €  
Polen 19,90 PLN Schweiz 5,30 CHF Tschechien 120,00 CZK  
Ungarn 1100,00 FT

Monatsabonnements:  
Handelsblatt Print: 53,90 Euro  
Handelsblatt Print + Digitalpass: 60,89 Euro

Handelsblatt GmbH Abonnementservice  
Tel. 0800-0002053 (Gebührenfrei Inland)  
Deutschland, Fax 0211 887 3605,  
hbaaboservice@vhb.de

4 190253 102609

Handelsblatt





**Carolin Hofmann, 34 Jahre, Weingüter Willems & Hofmann:** Hat bei gleich zwei Weingütern das Sagen.



**Verena Waigand, 27 Jahre, Weingut Waigand in Erlenbach am Main:** Sie nennt sich selbst eine „Kellerassel“ und gönnt Silvaner und Weißburgunder viel Zeit. Es sind noch 2012er im Angebot.



**Cecilia Jost, 26 Jahre, Hahnenhof in Bacharach:** Blickt auf eine kerzengerade Winzerlaufbahn zurück. Den Hof leitet sie gemeinsam mit Vater Peter.



**Katharina Wechsler, 35 Jahre, Weingut Wechsler:** 2010 übernahm sie von Vater Ernst, der seine Trauben an Kellereien verkauft hatte, den Hof und machte ein Weingut daraus.

Deutschlands beste Jungwinzerinnen und Jungwinzer

Region	Weingut	Name	Alter	Ort	Rebfläche	Trockene Weine	Preisklasse*	
Ahr	Peter Kriechel	Michael und Peter Kriechel	35, 31	53474 Ahrweiler	24 ha	70%	A ●●●○	
	Nelles	Philipp Nelles	29	53474 Heimersheim	9 ha	98%	C ●●●●	
Baden	Andreas Bieselin	Andreas Bieselin	33	77955 Ettenheim	6 ha	90%	A ●●●○	
	Bernhard Huber	Julian Huber	24	79364 Malterdingen	24 ha	95%	C ●●●●	
	Klumpp	Andreas und Markus Klumpp	30, 35	76646 Bruchsal	25 ha	90%	C ●●●●	
	Kopp	Johannes Kopp	25	76547 Sinzheim	10 ha	99%	B ●●●○	
	Zimmerlin	Bettina Schumann	32	79268 Bötzingen	20 ha	95%	A ●●●○	
Franken	Stadt Klingenberg	Benedikt Baltés	30	63911 Klingenberg	13 ha	90%	C ●●●●	
	Christine Pröstler	Christine Pröstler	34	97225 Retzbach	6 ha	90%	A ●●●○	
	Bickel-Stumpf	Matthias Stumpf	31	97252 Frickenhausen	14 ha	99%	A ●●●○	
	Waigand	Verena Waigand	27	63906 Erlenbach	2 ha	80%	A ●●●○	
Hessische Bergstrasse	Simon-Bürkle	Johannes Bürkle	28	64673 Zwingenberg	11 ha	98%	B ●●●○	
	Toni Jost	Cecilia Jost	26	55422 Bacharach	15 ha	85%	C ●●●●	
Mittelrhein	Josten & Klein	Marc Josten	33	53424 Remagen	7 ha	95%	C ●●●●	
	Philipp's Mühle	Thomas und Martin Philipps	32, 27	56329 St. Goar	5 ha	70%	B ●●●○	
Mosel	A. J. Adam	Andreas Adam	34	54347 Neumagen-Dhron	5 ha	50%	C ●●●●	
	Clemens	Andreas Clemens	27	56821 Ellenz-Poltersdorf	5 ha	70%	A ●●●○	
	zur Römerkeller	Timo Dienhart	33	54484 Maring-Neivand	13 ha	60%	C ●●●●	
	Franzen	Kilian Franzen	27	56814 Bremm	10 ha	95%	C ●●●●	
	Reinhold Haart	Johannes Haart	30	54498 Piesport	8 ha	30%	C ●●●●	
	Julian Haart	Julian Haart	30	54498 Piesport	5 ha	80%	C ●●●●	
	Willems-Hofmann	Carolin Hofmann	34	54329 Oberemmel	5 ha	70%	C ●●●●	
	Knebel	Matthias Knebel	31	56333 Winnigen	7 ha	50%	C ●●●●	
	von Hövel	Maximilian von Kunow	35	54329 Oberemmel	12 ha	20%	C ●●●●	
	Peter Lauer	Florian Lauer	34	54441 Ayl	9 ha	70%	C ●●●●	
	Dr. Wagner	Christiane Wagner	31	54439 Saarburg	7 ha	35%	C ●●●●	
	Nahe	Barth <sup>1</sup>	Gregor Barth	29	55590 Meisenheim	8 ha	80%	A ●●●○
		Diel <sup>2</sup>	Caroline Diel	34	55452 Burg Layen	25 ha	75%	C ●●●○
Theo Enk		Steffen Enk	35	55452 Dorsheim	10 ha	85%	A ●●●○	
Kruger-Rumpf		Georg Rumpf	30	55424 Münster-Sarmsheim	28 ha	90%	C ●●●●	
Joh. Bapt. Schäfer		Sebastian Schäfer	32	55452 Burg Layen	7 ha	90%	B ●●●○	
Pfalz		Lebenshilfe	Jan Hock und Martin Fußer	28, 30	67098 Bad Dürkheim	19 ha	90%	A ●●●○
	Klein	Peter Klein	30	76835 Hainfeld	24 ha	98%	A ●●●○	
	Jürgen Leiner	Sven Leiner	34	76831 Ilbesheim	15 ha	80%	C ●●●●	
	Meyer	Andreas Meyer	28	76831 Heuchelheim-Klingen	17 ha	90%	A ●●●○	
	Rings	Steffen und Andreas Rings	30, 26	67251 Freinsheim	25 ha	99%	C ●●●●	
	Stern	Dominik Stern	31	76879 Hochstadt	10 ha	85%	A ●●●○	
	Wolf	Matthias Wolf	26	76831 Birkweiler	12 ha	95%	A ●●●○	
	Rheingau	Barth <sup>3</sup>	Mark Barth	30	65346 Hattenheim	18 ha	50%	C ●●●●
		Georg Breuer	Theresa Breuer	30	65385 Rüdesheim	33 ha	85%	C ●●●●
		Ankermühle	Jörn Goziewski	32	65375 Oestrich-Winkel	4 ha	80%	C ●●●●
Jakob Jung		Alexander Johannes Jung	31	65346 Erbach	15 ha	80%	C ●●●●	
Chat Sauvage		Michel Städter	30	65366 Johannisberg	9 ha	100%	C ●●●●	
Rhein-hessen	Adamswein	Dr. Simone Adams	34	55218 Ingelheim	9 ha	100%	C ●●●●	
	Bettenheimer	Jens Bettenheimer	35	6132 Ingelheim	14 ha	90%	A ●●●○	
	Lisa Bunn	Lisa Bunn	27	55283 Nierstein	10 ha	70%	A ●●●○	
	Dreissigacker	Jochen Dreissigacker	29	67595 Bechtheim	26 ha	95%	C ●●●●	
	Espenhof	Nico Espenschied	29	55237 Flonheim-Uffhofen	26 ha	90%	A ●●●○	
	Seehof	Florian Fauth	33	67593 Westhofen	17 ha	85%	A ●●●○	
	Winzerfamilie Flick	Alexander Flick	30	55234 Bechtolsheim	21 ha	85%	A ●●●○	
	Gutzler	Michael Gutzler	32	67599 Gundheim	15 ha	98%	C ●●●●	
	Gunderloch	Johannes Hasselbach	35	55299 Nackenheim	24 ha	65%	C ●●●●	
	Knewitz	Tobias Knewitz	23	55437 Appenheim	20 ha	98%	B ●●●○	
	Karl May	Fritz und Peter May	32, 35	67574 Osthofen	34 ha	95%	A ●●●○	
	Weedenborn	Gesine Roll	31	55234 Monzernheim	16 ha	90%	A ●●●○	
	Bischel	Matthias und Christian Runkel	30, 33	55437 Appenheim	16 ha	90%	C ●●●○	
	Schätzel	Kai Schätzel	35	55283 Nierstein	10 ha	70%	C ●●●●	
Saale-Unstrut	Strauch <sup>4</sup>	Isabel Strauch-Weißbach	29	67574 Osthofen	25 ha	80%	C ●●●●	
	Thörle	Johannes und Christoph Thörle	32, 30	55291 Saulheim	19 ha	95%	C ●●●●	
	Eva Vollmer	Eva Vollmer	32	55129 Mainz-Ebersheim	11 ha	65%	A ●●●○	
	Wechsler	Katharina Wechsler	35	67593 Westhofen	17 ha	90%	A ●●●○	
	Weinreich	Marc Weinreich	31	67595 Bechtheim	16 ha	100%	A ●●●○	
	Winter	Stefan Winter	34	67596 Dittelsheim-Hessloch	20 ha	98%	C ●●●●	
	Württemberg	Hey	Matthias Hey	32	06618 Naumburg	5 ha	80%	C ●●●●
		Graf Adelmann	Felix Graf Adelmann	35	71711 Kleinbottwar	21 ha	99%	B ●●●○
		Karl Haidle	Moritz Haidle	27	71394 Kernen-Stetten	25 ha	90%	C ●●●●

\*Die Weine liegen preislich: A = mehrheitlich unter 10 Euro, B = zur Hälfte über/unter 10 Euro, C = mehrheitlich über 10 Euro.



**Christiane Wagner, 31 Jahre, mit Mutter Ulrike, Weingut Dr. Wagner:** Der Vater pflegt die Reben, die Tochter wirbelt im Keller.



**Gesine Roll, 31 Jahre, Weingut Weedenborn in Monzernheim:** Lernte Weinbau in der Pfalz und in Südafrika und studierte zusätzlich Handelsmanagement.



**Lisa Bunn, 28 Jahre, Weingut Lisa Bunn:** War rheinhessische Weinkönigin, hatte beruflich aber andere Pläne. Doch seit 2010 leitet sie das nach ihr benannte Weingut in Nierstein.



**Theresa Breuer, 30 Jahre, Weingut Breuer:** Studium nach dem Tod des Vaters.